

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: 13 (1911)

Heft: 3

Artikel: Die Ruine Fryberg (Fridberg)

Autor: Rahn, J.R.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-158906>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Ruine Fryberg (Fridberg).

Von *J. R. Rahn.*

Im bündnerischen Vorderrheintal unweit Truns, nordöstlich oberhalb des Dörfchens Darvella, isoliert sich, von dem Bergmassiv durch eine Kehle

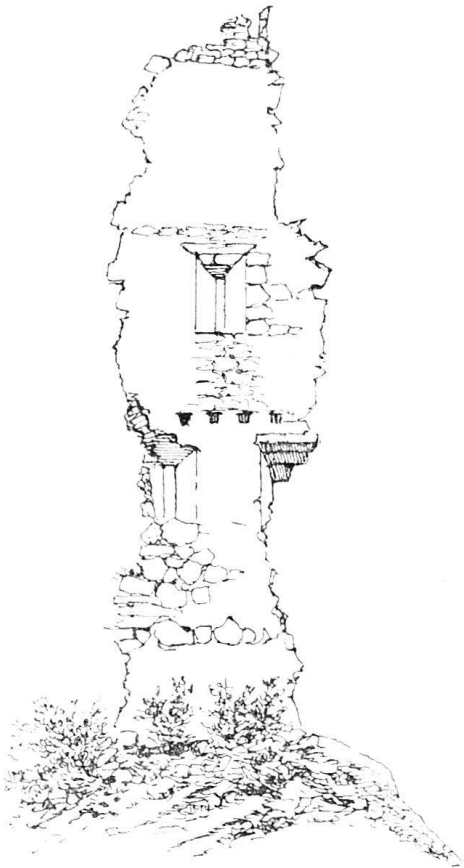


Abb. 1. Ruine Fryberg.
Ueberrest des Turmes.

getrennt, ein schmaler langgestreckter Grat, der südwärts absteigend spitz verläuft und auf drei Seiten steil abfällt. Die östliche Längsseite ist abgestürzt. Am Nordende auf höchster Stelle hatte der Turm gestanden, etwas tiefer an seiner Westflanke ein Mauerstück mit Türfalz, vermutlich der Rest eines Tores. Gegenüber, gleichfalls hart am Turme, befindet sich die kreisrunde Brüstung einer Cisterne, von 1 m Dicke und 1,80 m innerem Durchmesser. Die Mauerhöhe am östlichen Zirkel beträgt 3,30 m. Hier springt unter der Krone ein steinerer Ausguß vor. Den südlichen Abschluß des Burgplateaus, 24,30 m vom Turme entfernt, bildet eine gerade Front, von der außerdem noch der östliche Winkel besteht. Seine Fortsetzung nach Norden bezeichnet ein 3,20 m langes Mauerstück. Ein anderes gegenüber ist erheblich tiefer gelegen.

Als ein weithin sichtbares Wahrzeichen hatte bis unlängst der Überrest des Turmes bestanden, ein etwa

10 m hoher Mauerpfeiler. Er hatte die Mitte der Südseite gebildet. Nun ist dieser schwanke Bau während des Erdbebens am 16. November 1911

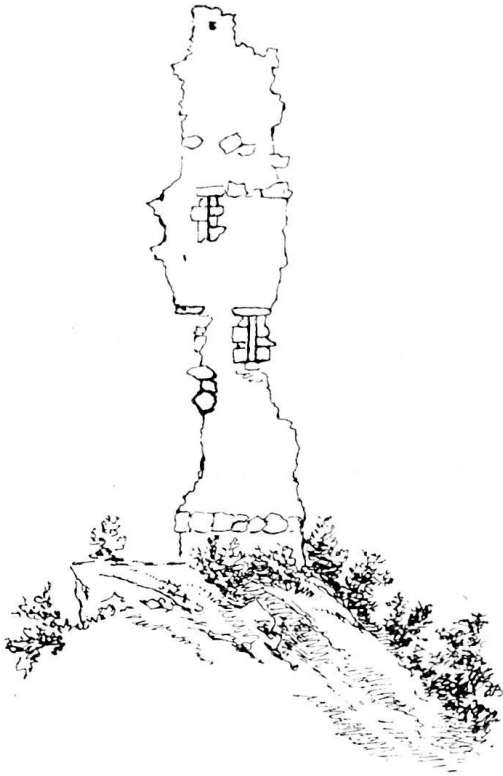


Abb. 2. Ruine Fryberg.
Ueberrest des Turmes.

abgestürzt. Vier Stockwerke und der Ansatz eines fünften waren noch aufrecht geblieben. Das Ganze, aus Bruchsteinen erbaut, war 1,70 m dick. Das Erdgeschoß und die beiden obersten Stockwerke waren massiv, das zweite, dessen oberen Abschluß vier Balkenlöcher bezeichneten, mit zwei und das folgende mit einem in der Mitte befindlichen Fenster versehen, die oben und seitwärts sich mit glatten Schrägen auf einen schmalen Außenschlitz verengten.

Der beifolgende Grundriß, weil unter den ungünstigsten Witterungsverhältnissen aufgenommen, hat nur als Skizze zu gelten.

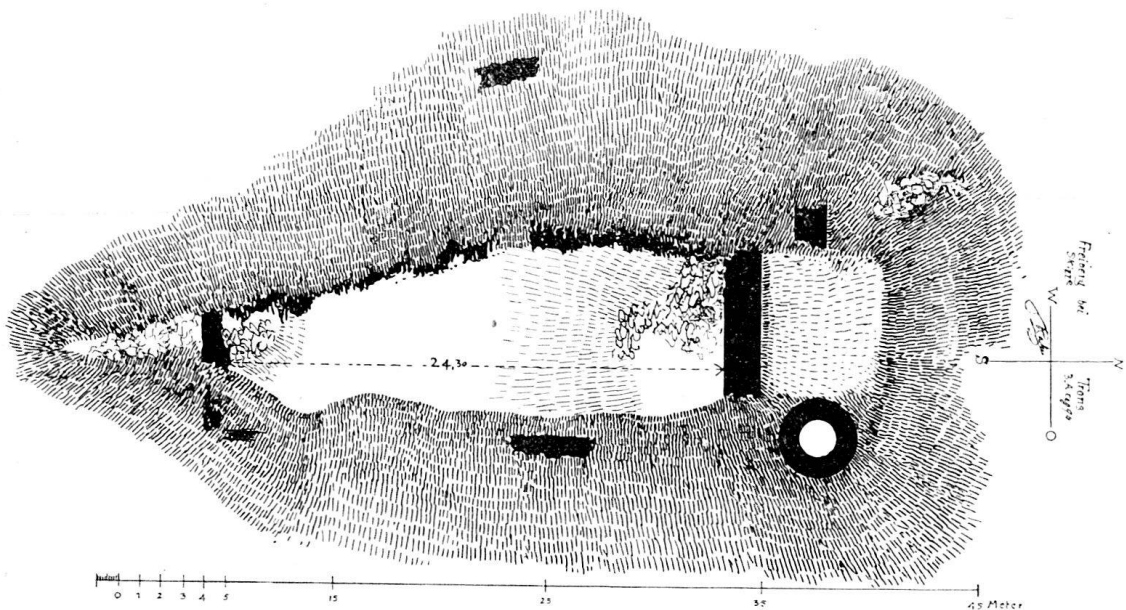


Abb. 3. Ruine Fryberg. Grundriß.